



## Chronik der Föderation Europäischer Narren Deutschland e. V.

Diese Chronik wurde bis zu den Neuwahlen in 2005 den Aufzeichnungen der Familie Palm entnommen und aktualisiert.

1975 - 2005

Für das Karnevalsgeschehen in Deutschland sind gerade die Worte von **Frau Hannelore Thönnißen**, der Witwe des Gründers der FEN-Nord, **Herrn Rudolf Thönnißen** aus Mönchengladbach, ein Indiz der Aufbruchsstimmung in Deutschland nach dem Krieg.

Sie sagte: „ **Der letzte Krieg hat sehr viel zerstört; an Menschen, Material und Freundschaften. Es war und wurde ein Lernprozess für Diejenigen, die gerade mal so davon gekommen sind. Als sich das erste Leben aus den Trümmern wieder regte, kamen so ganz allmählich auch wieder Werte zum Vorschein, so z. Bsp.: Hilfe untereinander, Sehnsucht nach Frieden und Freundschaften, auch über die Landesgrenzen hinaus. Das Leben wurde wieder lebenswert. Damit begann auch der Karneval wieder ein fester Bestandteil im Rhythmus des Alltagslebens zu werden.**“

Langsam aber stetig bildeten sich wieder die Gesellschaften und Vereine. Grundlage war das allzu menschliche Bedürfnis, im Rahmen des Karnevalsgeschehens einen Ausgleich für das schwere Tagewerk zu finden und um auch das Problem der immer noch knappen, aber lebenswichtigen Versorgung zu vergessen und noch weit vieles andere mehr.

Im **Jahre 1969** erfolgte die Vorbereitung der **FEN-Gründung auf europäischer Basis**. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es bereits in der Bundesrepublik Deutschland im süddeutschen Raum den „**Freundeskreis europäischer Narrenzünfte e. V.**“, -mit Sitz in **Nürnberg**. Im westdeutschen Raum gab es hingegen den „**Bund europäischer Karnevalsvereine e. V.**“ – mit Sitz in **Mönchengladbach**.

Die für diese Verbände verantwortlichen Präsidenten, **Herr Siegfried Glori** (Nürnberg) und **Herr Rudolf Thönnißen** (Mönchengladbach) bereiteten in Zusammenarbeit mit den Vertretern aus **Belgien**, den **Niederlanden** und **Luxemburg** die Gründung einer „**Föderation Europäischer Narren e. V.**“ vor. Auf Grund dieses Vorhabens zeichneten sich nachstehende Personen als Präsidenten verantwortlich:

**Siegfried Glori** - Bereich Süd – Ost, Nürnberg;  
**Hans Roederer** - Bereich Süd – West, Stuttgart;  
**Gilbert Obsteyn** - Bereich Nord – West, Mechelen und  
**Rudolf Thönnißen** - Bereich Nord, Mönchengladbach

Am **20. Juni 1970** erfolgte die **Gründung** im Großen Saalbau zu Essen. Zum **1. Präsidenten** wurde hier der Nürnberger Geschäftsmann **Walter Klanert** gewählt.

Dem „europäischen“ Präsidium gehörten insgesamt 34 Personen aus den vorgenannten Ländern an. Dieses Präsidium unter Herrn Klanert (Nürnberg) hatte die Aufgabe erhalten, die FEN im europäischen Gerichtshof eintragen zu lassen.

Dies war jedoch – aus verschiedenen Gründen – zur damaligen Zeit nicht möglich. Als Hauptgrund wurde unter anderen angegeben, dass in Jedem, der FEN angeschlossenen Ländern, eine Geschäftsstelle (ähnlich einem Konsulat) hätte errichtet werden müssen. Dies war alleine schon aus finanziellen Überlegungen heraus gar nicht machbar.

Trotz der angeschlossenen Länder, blieb die FEN ein rein deutscher Verband und unterstand geltendem deutschem Vereinsrecht, da die Gründung in Deutschland vollzogen wurde und die gerichtliche Eintragung in Nürnberg stattgefunden hatte.

Es durfte somit nur in Deutschland gewählt und auch hier nur Beschlüsse gefasst werden. Ausländische Freunde konnten nicht gewählt werden, da sie keinen ständigen Wohnsitz in der BRD hatten. Dies war für die FEN, die ja „europäisch“ sein wollte, eine schier untragbare Situation.



1975 - 2005

Es stellte sich somit heraus, dass die große Aufgabe, die sich das FEN-Präsidium gestellt hatte, womöglich an finanziellen und vor allem bürokratischen Hürden, zum Scheitern verurteilt war. Während dieser Aufbauphase musste die FEN einen schweren Verlust beklagen: Rudolf Klanert, der Wegbereiter und Vordenker der „europäischen“ FEN, starb unerwartet im Oktober 1973. Trotz eines neugewählten Vorstandes – im Juli 1974 -, kam die FEN vorübergehend zum Stillstand. In dieser Phase machten sich die Belgier und Niederländer innerhalb der Föderation selbständig, da diese sich durch das deutsche Vereinsrecht und die gültige Satzung bevormundet fühlten. Jedes Land sollte ja ihre karnevalistische Eigenständigkeit vollziehen können. Dies war mithin der europäische Gedanke.

Ja und diese Aktivität der Belgier und Niederländer war die Lösung, nach der man so lange suchte. Die FEN-Jahreshauptversammlung am 14.06.1975 beschloss die Selbständigkeit der der FEN angeschlossenen Länder.

Nach hartem Ringen (seit 1974) mit dem Europapräsidium machte sich **Deutschland am 26.05.1975 selbständig** und führte forthin den Namen **„Föderation Europäischer Narren Bundesrepublik Deutschland und Berlin West e. V.“**

Die neue Satzung wurde sodann von Walter Ross, Erlangen, erstellt und wurde nach Beschluss der Mitgliederversammlung am 01.09.1975 beim Amtsgericht Frankfurt/Main eingereicht und am 12.11.1975 genehmigt.

Dem **1. geschäftsführenden Präsidium** gehörten an:

**Herr Otto Heinicke , Präsident,**

**Herr Theo Wirges , Vizepräsident;**

**Frau Siglinde Ziemann-Heinicke , Schriftführerin und**

**Herr Thomas Schätz , Schatzmeister.**

Der Aufschwung ließ nicht lange auf sich warten. Die Aufgliederung in Landes- und Regionalverbände war der richtige Schritt. Der Erfolg an der Basisarbeit zeigt sich mit stetem Mitgliederwachstum.

Interessant ist zu bemerken, dass die nachfolgenden Ausführungen, die die Familie Palm hier aufführt, doch sehr den tatsächlich erlebten Situationen und Problematiken des heutigen Präsidiums der FEN D e. V. ähneln.

„Wir rufen hier nochmals den Sinn und Zweck der FEN ins Gedächtnis Aller zurück. Es wird innerhalb der FEN angestrebt, Freundschaften unter den Vereinen zu haben. Ferner gegebenenfalls Aktivenaustausch zu unterstützen – ohne hohe Gagenforderungen, sowie den karnevalistischen Brauchtum anderer Länder kennen zu lernen und zu verstehen.“

„Es versteht sich von selbst, dass die ehrenamtliche Tätigkeit – in allen Funktionen – innerhalb der FEN Voraussetzung ist und gleichwohl ein hohes Maß an Idealismus beinhaltet.“

**Jetzt schreibt D. Palm:**

**„Die FEN ist kein Sprungbrett für selbstherrliche Postenjäger, die nur den Profit suchen und außerdem die eigene Person verherrlicht sehen wollen !“**

Das „Vorstehende“ ist umso bemerkenswerter, da negative Auswüchse, Prasserei, roter Teppich, Verschwendungssucht, teure Gala-Dinners, etc., durch das am 16. Juni 1974 gewählte Präsidium immer mehr Platz griff. Die Krone des Ganzen waren unbezahlte Rechnungen – ergo: **Schulden.**



1975 - 2005

Diese Negativumstände brachten die FEN in starken Misskredit. Der Mitgliederbestand von Anfangs 800 schrumpfte beinahe um die Hälfte.

Dies war auch der Mitverwaltung durch das Europapräsidium anlastbar, dass die Mitgliederzahlen drastisch sanken.

In Gerolzhofen, am 15.5.1975, konnte man bei der JHV einen leichten Anstieg der Mitgliederzahlen vermelden.

Am 15.5.1977 war die Jahreshauptversammlung erstmals in Berlin-West. Auch hier konnte man einen Mitgliederzuwachs mitteilen.

Durch die ständigen Schwierigkeiten in der geschäftlichen Abwicklung mit dem Europa-Präsidium, in der Zeit vom 22.10.1977 bis 03.03.1979 und im internationalen Bereich bis zum 20.12.1980, ordnete das Registergericht Frankfurt Neuwahlen für das Europa-Präsidium an.

Herr Theo Wirges wurde der neue Präsident und mit ihm entwickelte sich die FEN zügig und nach außen hin positiv.

Die übernommenen Schulden konnten getilgt werden und in kurzer Zeit wurde sogar ein Guthaben vermeldet. Durch das Erscheinungsbild stiegen auch in Deutschland die Mitgliederzahlen rasch an. Bekanntlich fiel am 3.10.1989 die „Mauer“. Somit wurden in 1989 auch die neuen Bundesländer für die FEN zugangsfähig. Ab diesem Zeitpunkt entfiel die Bezeichnung „und Berlin-West“, so dass die offizielle Namensnennung nunmehr „**Föderation Europäischer Narren e. V.** „ lautete.

Das neue, große Gebiet war seitens der FEN nicht erschließbar. Da machten sich vom Landesverband NRW Herr Thönnißen und Herr Palm gemeinsam auf und waren in diesen Ländern um Mitgliedererwerb selbständig bemüht.

Nach dem Rücktritt des gesamten FEN-Präsidiums am 12. Mai 1990 anlässlich der JHV in Mönchengladbach, wurde Herr Palm zum kommissarischen Präsidenten aus der Versammlung heraus beauftragt. Am 11.08.1990 wurde sodann im Rahmen einer vom AG Frankfurt anberaumten JHV Neuwahlen durchgeführt. Dem hier gewählten Präsidium gehörten an:

**Herr Dieter Palm , Präsident,**

**Herr Reiner Landsch , Vizepräsident,**

**Herr Karl-Heinz Abt ,Schatzmeister und**

**Frau Hannelore Palm , Schriftführerin.**

Durch das Mitwirken der FEN-Veteranen Wirges, Thönnißen und Herbert Kreutz, konnten die vielseitigen Arbeiten in Angriff genommen werden. Entscheidend war auch die gemeinsame Zusammenarbeit aller Landes- und Regionalpräsidien.

Neben dem Vereinsregisterwechsel nach Bonn, wurden Schritt für Schritt Neuerungen für die Mitglieder der FEN D e. V. installiert. Neue Verbandsabzeichen, Orden für die Jugend und die Erwachsenen wurden geschaffen. Neue Landes- und Regionalverbände kamen hinzu.

Die Mitgliederzahlen stiegen an.

2005 bis 2011

Nach 15jähriger Amtszeit kam es sodann am 17.9.2005 in Nordheim zur Nichtwiederwahl von Herrn Palm. Letzter Auslöser der seit vielen, vielen Monaten einhergehenden Unzufriedenheit mit den Amtsgeschäften der Familie Palm, war die in Nordheim am gleichen Vormittag stattgefundene Präsidiumssitzung.



2005 - 2011

In dieser Sitzung wurde den anwesenden Vertretern des erweiterten Präsidiums zunächst regelrecht gedroht. Dieter Palm führte aus, dass er schon ca. 70 Stimmen zur Wahl per Briefwahl erhalten habe, die Möglichkeit einer solchen Wahl bis zu diesem Zeitpunkt allerdings nur ihm bekannt war.

Eine Tonbandaufzeichnung dieser Besprechung würde ebenfalls erfolgen und auch hier musste widersprochen werden, denn es gab im Vorfeld dazu keine Information.

Ein mittelgroßer LKW müsste nach verlorener Wahl sofort nach Alfter ins Hause Palm gestartet werden, um alle vorhandenen Utensilien abzuholen und selbige benötigten zur Lagerung eine Fläche von ca. 70 qm.

Der Höhepunkt dieser Drohung war allerdings die Aussage, dass sofort 17.000,- € Sollstand in der Kasse zu begleichen seien. In allen vorangegangenen Besprechungen war niemals die Rede von einer solchen Schuldensumme, die Kassenberichte wiesen stets ein - wenn auch nur kleines - Plus aus. In den Köpfen einiger Teilnehmer an dieser denkwürdigen Besprechung setzte nun der gesunde Menschenverstand ein und die anschließende Versammlung nahm nicht den wie vom noch amtierenden Präsidium gehofften Verlauf.

Die Mitgliederversammlung quittierte die Vorstellung von zwei Kandidaten mit dem souveränen Wahlsieg des **Herrn Egon Schmid** aus Flörsbachtal. Hier darf nicht unerwähnt bleiben, dass Herr Schmid **ohne** einen bereits vorab feststehenden Vorstand zusagte, ein so schweres Amt zu übernehmen.

Das in Nordheim gewählte und **bis 2008** tätige Präsidium der FEN Deutschland e. V. stellt sich, auch nach Ergänzungswahlen, wie folgt zusammen:

**Herr Egon Schmid , Präsident,**  
**Herr Wolfgang Lohoff , stellvertretender Präsident,**  
**Herr Siegfried Gierling ,Vizepräsident Finanzen,**  
**Frau Monika Faustmann , Vizepräsidentin Schriftverkehr,**  
**Herr Wolfgang Kreuzer , Vizepräsident Marketing und Presse sowie**  
**Herr Hans-Adam Appel, Vizepräsident Recht und Versicherung.**

Die Amtsübernahme durch das neue Präsidium und die nahtlose Fortführung der Geschäfte stellte sich als äußerst schwierig dar. Da die erforderlichen Unterlagen für die Geschäftsführung (insbesondere Kassenberichte und Protokolle) nicht oder nur teilweise übergeben wurden, musste das „neue“ Präsidium zunächst sehr kreativ tätig werden. Die Gründe einer solchen Verweigerung mag sich der interessierte Leser selbst vorstellen. Eine neue Mitgliederverwaltung wurde erstellt. Die Herausgabe von Bankunterlagen und Weiteres mussten gerichtlich eingeklagt werden. Schulden wurden in hohem Maße übernommen. Es reihte sich ein chaotischer Zustand zum Nächsten. Doch das „Schmidsche Team“, in Zusammenarbeit mit einem toleranten Landes- und Regionalpräsidium brachte es fertig, dass schlingernde „FEN-Schiff“, zumindest im finanziellen Bereich, in dieser doch kurzen Amtszeit wieder in ruhige Gewässer zu manövrieren. Nach 17 Monaten waren die übernommenen Schulden abgebaut und die FEN D e.V. schrieb wieder schwarze Zahlen.

Im Jahre 2008 beging die FEN Deutschland e.V. aus vorgenannten Gründen ihr „33. jähriges Bestehen“ ruhig und leise.

Das aktuelle Präsidium besteht aus nachfolgend aufgeführten Personen:

**Herr Egon Schmid , Präsident**  
**Herr Karl Heinz Schäfer, Vizepräsident**  
**Herr Siegfried Gierling, Vizepräsident Finanzen**  
**Frau Sandra Hartung, komm. Vizepräsidentin Recht und Versicherungen**  
**Frau Gisela Strafer, Vizepräsidentin Schriftverkehr und Protokollarien**  
**Herr Heiko Förster, komm. Vizepräsident Marketing und Presse, Internetadministrator**

Die FEN Deutschland e. V. ist auf dem besten Wege, auch im qualitativen Bereich seinen angeschlossenen Gesellschaften und Einzelmitgliedern mittels unterschiedlichster Seminare und attraktiver Rahmenverträge (Gema, FEN-Versicherung, usw.), Hilfestellungen anzubieten, um das Brauchtum des Karneval, der Fassenacht, der Fasnacht und der Fasnet Nahrung zu verleihen. Attraktive Ehrungen mittels neu gestalteter Orden sollen zudem der Basis den Weg zur FEN Deutschland e. V. ebnen. Auch eine **Neufassung der Satzung**, ist Garant für eine ordnungsgemäße Vereins- und Geschäftsführung.

***An dieser Stelle möchte das aktuelle Präsidium der FEN Deutschland e. V. Danke sagen. Danke allen Mitgliedern für ihr Verständnis für die Übergangszeit. Danke allen Landes- und Regionalpräsidien für ihre Geduld und Mitarbeit. Wir werden bemüht sein darauf hin zu arbeiten, dass ein Ehrenamt innerhalb der FEN D e. V. wieder Spaß macht und von Nachwuchs im Ehrenamt gekrönt wird.***

Wir zitieren hier gerne Peer Steinbrück, der einmal sagte:

**„Die Menschen, die in Vereinen ehrenamtlich tätig sind,  
verleihen durch ihr Tun und Handeln,  
der Gesellschaft ein menschlicheres Gesicht!“**

Recherchiert und aufgezeichnet von

***Sandra Hartung***  
komm. Vizepräsidentin Recht und Versicherung  
FEN Deutschland e. V. - Bundesvorstand -